

Eva-Marie Batschko

Praxishandbuch zur Therapie der Pubertätsmagersucht

**Rhythmische Einreibungen, Rhythmische Massage und
äußere Anwendungen**

Mit einem Beitrag aus medizinisch-anthroposophischer Sicht
von Dr. Ulf Beckmann

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Dr. Ulf Beckmann: Die Pubertätsmagersucht	5
Fallstudie	
• Kurzbiografie der Patientin	10
• Anamnese	11
• Erweiterte Anamnese	12
• Behandlungsziel	15
Therapie der Anorexia nervosa	16
Therapiepläne und Verlaufsprotokolle	
• Erster Monat	20
• Zweiter Monat	22
• Dritter Monat	24
• Vierter Monat	26
• Fünfter Monat	28
• Sechster Monat	30
• Siebter Monat	32
Hinweise zur praktischen Durchführung der Behandlungen	34
Planeten – Organe – Metallsalben – Pflanzen	36
Substanzen	37
Abschlussbericht der Genesung	39
Literaturverzeichnis	41
Biografie Eva-Marie Batschko	42

Einleitung

Dieses **Arbeitsbuch** wurde geschrieben, um allen in Heilberufen Tätigen, Pflegenden und Therapeuten eine Anregung zu geben, mit äußeren Anwendungen die Pubertätsmagersucht zu behandeln.

Ein Phänomen unserer Zeit ist das vermehrte Auftreten der Pubertätsmagersucht. Dies ist umso erstaunlicher, als wir in einer Wohlstands- und Wegwerfgesellschaft leben, in der volle Regale die Supermärkte füllen und uns suggerieren, es müsse hier niemand hungern. In ärmeren Ländern sterben andererseits aber immer noch Millionen Menschen an Unterernährung.

Was dort durch äußeren Mangel das Schicksal dieser Menschen bestimmt, hat jedoch in der sogenannten „zivilisierten Welt“ ein makabres Äquivalent gefunden: Dieses entsteht hier individuell aus inneren Zwängen bzw. zwanghafter Kontrollsucht und geht einher mit der Ablehnung des eigenen physischen Leibes. Der in der Pubertät notwendige Wandlungsprozess der Individualität wird nun von der Verleiblichung des Erdenmenschen in einen krankhaften Prozess der Entleiblichung (Exkarnation) geführt, der nicht selten sogar tödlich endet. Dadurch zerstört der in der Übergangszeit befindliche Mensch einen körperlichen Reifeprozess, der die Grundlage für seine schicksalsbestimmenden Aufgaben und die Verwirklichung seines Erdenlebens ist.

Eine innere Ursache ist sicher der Wunsch, die Geborgenheit der Kindheit nicht zu verlassen und sich vehement zu wehren, die Veränderungen des Leibes anzunehmen.

Eine äußere Ursache ist das heute geltende Schönheitsideal, was verheerende Folgen für eine gesunde Entwicklung von Leib, Seele und Geist hat.

Um den gesunden Prozess der Leibwerdung zu fördern, der die Freude und das Ergreifen der Erdenaufgaben erst ermöglicht, habe ich mich entschlossen, einen Behandlungsprozess in diesem Arbeitsbuch zu beschreiben. Es ist das Ergebnis meiner 50-jährigen Praxiserfahrung mit Erwachsenen und Kindern.

Am Beispiel der Patientin Paula-Marie schildere ich einen Behandlungsverlauf der Anorexia nervosa mit äußeren Anwendungen, Rhythmischen Einreibungen und Rhythmischer Massage. Ich habe dabei versucht, die **anthroposophische Menschenkunde** in die Beschreibung einfließen zu lassen.

Der Vorschlag, meine Therapiemöglichkeiten in Anspruch zu nehmen, kam von der Patientin selbst. Ein Klinikaufenthalt stand unmittelbar bevor. Eine ambulante Behandlung war die letzte Möglichkeit, den Klinikaufenthalt in der psychosomatischen Abteilung zu vermeiden.

Dies gelang nur mit Hilfe der Patientin und der vollen Unterstützung ihrer Eltern sowie der Begleitung des vertrauten Kinderarztes, der fachkundigen Beratung von Dr. Ulf Beckmann und einer Ernährungsberaterin.

Meine Herausforderung bestand darin, den Umwandlungs- und Reifeprozess des Leibes zu unterstützen und damit die kognitiven und emotionalen Fähigkeiten im Geistig-Seelischen in Harmonie und Einklang zu bringen.

Mit der Patientin wurde Folgendes vereinbart:

- Über das Essverhalten sprechen wir nicht.
- Die Anwendungen müssen von uns gemeinsam reflektiert werden.
- Diese Reflexionen werden in den Verlaufsbögen dokumentiert.

Für die unermüdliche Textarbeit an meinem Buch danke ich Claus Ehler und Helmut Hilberer. Mein Dank gilt ebenso Beate Oberdorfer von der Firma SONETT für die zur Verfügung gestellten Mistelöle und die finanzielle Unterstützung zur Entstehung dieses Arbeitsbuches. Einen wesentlichen Beitrag leistete auch Ramon Brüll vom Info3 Verlag durch seine professionelle Beratung.

Eva-Marie Batschko
Hamburg, Sommer 2024

Die Pubertätsmagersucht (Dr. Ulf Beckmann)

Häufigkeit

Bei etwa jedem 30. heranwachsendem Mädchen (3,6 % Lebenszeitprävalenz) und 12-mal seltener bei Jungen (0,3 %) treten in der Adoleszenz Symptome der Magersucht auf.

Diagnose

Die naturwissenschaftliche Medizin definiert die Krankheit als

- Übertriebene Beschäftigung mit dem eigenen Körpergewicht
- Ängste vor Gewichtszunahme
- Unterschreitung der 5. Perzentile des Body-Mass-Index (allerdings gibt es auch die sogenannte atypische Anorexie, bei der die Gewichtskriterien nicht erfüllt werden)
- Die seelischen Auffälligkeiten wie Ängste, Depressionen, Zwänge und Körperschemastörungen werden als Komorbiditäten betrachtet.

Prognose

Es handelt sich um eine schwere lebensbedrohliche Erkrankung, bei der 30 % gebessert, 40 % geheilt werden können, aber 20 % chronifizieren und 9 % daran versterben.

Ursache

Ursächlich werden eine gewisse genetische Veranlagung beobachtet und psychosoziale Auslöser vermutet.

Erscheinungsbild

Die erkrankten Heranwachsenden begegnen uns meist als hübsche, kindlich wirkende Mädchen mit eher leiser, monotoner Stimme, wirken vernünftiger und sind seelisch weniger schwingungsfähig mit weniger Gefühlstiefe, ohne trotzigem Widerstand oder ausgeprägter Eigenheit.

Die Rhythmusfunktionen zerfallen zunehmend, die Lebensprozesse werden mit zunehmender Krankheit zurückgedrängt (Wärmung, Atmung, Herzrhythmus, Ernährung, Ausscheidung, Wachstum, Regeneration, Fortpflanzung), der Wasserhaushalt wird weniger lebensvoll (Ödeme oder „Welken“).

Die Körperwahrnehmung ist ebenso wie einige der Sinne (z.B. Wärme-Sinn, Tastsinn, Lebenssinn) gestört.

Das in dieser Lebenszeit sowieso erst neu zu findende Gleichgewicht der Seelenkräfte Denken, Fühlen und Wollen ist nachhaltig verändert.

Im **Denken: Kontrolle**. Es erscheinen die Mädchen intelligent mit gutem Gedächtnis ohne die Flügel der Phantasie und mit wenig eigener Urteilsfähigkeit. Im

Fortschreiten der Krankheit droht das Denken gestörter, illusionistisch-wahnhaft zu werden.

Im **Fühlen: Starre**. Es fällt eine schmerzvolle Seelenverarmung auf, die als zunehmend schwächer werdende Schwingungsfähigkeit und Abnahme der sozialen Fähigkeiten bemerkt wird.

Eine Ausnahme bildet oft der soziale Umgang mit Tieren und Kleinkindern, die noch nicht das erste Auftauchen des Ich-Bewusstseins (3. Lebensjahr) erreicht haben.

Im **Wollen: Schwäche**. Es verdeckt die eher kopfgesteuerte Aktivität die dahinter verborgene Schwäche. Es wird getan, was einem gesagt wird, die Eigeninitiative schwindet. Es besteht Angst vor der Veränderung, der Wille wirkt zwanghaft, als Rituale, welche die dahinter liegende Angst mit einem starren Gerüst scheinbarer Sicherheit bannen will.

Wie können wir nun die Entstehung und das Erscheinungsbild dieser Entwicklungskrankheit vom Blickpunkt der anthroposophischen Medizin her verstehen?

- „Die Ich-Aktivität ist im Hinblick auf den Organismus leibschaffend und im Verhältnis der Organe funktionstragend, also entscheidend für Gesundheits- und Krankheitsentwicklung.“ (Rudolf Steiner, Zürich 1918)

Die **Pathogenese** zeigt prämorbidie Persönlichkeitsanlagen, die der Mensch mitbringt, also eine karmisch bedingte Schwierigkeit der zu einer gesunden menschlichen Biografie notwendigen Verbindung des individuellen Wesenskerns mit dem Leibe und der Seele. Denkbar ist auch ein vorgeburtliches Zurückschrecken vor dieser notwendigen Verbindung mit der physischen Welt (Henning Köhler). Diese Persönlichkeit trifft nun auf eine ererbte Leiblichkeit, die zusätzlich erschwert, den Leib zu ihrem eigenen machen zu können.

Sichtbar wird dies an den Entwicklungsschritten der Kindheit:

Im Alter des beginnenden **Ich-Bewusstseins** (3. Lebensjahr) fällt oft schon eine soziale Anpassung mit schwacher oder fehlender Trotzphase auf.

Im 10. Lebensjahr sehen wir eine Phase der gefühlsmäßigen Selbstfindung, des **Ich-Erlebens**.

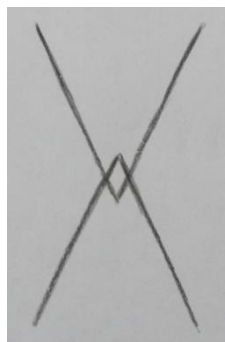
Dieser Schwellenübertritt aus der Geborgenheit der Kindheit wird erlebt als etwas, von dem es kein Zurück mehr gibt von dem Weg in das Erwachsenwerden (**Rubikonerlebnis**). Mit diesem Erlebnis verbunden ist die verstärkte Wahrnehmung des Getrenntseins von der Welt, des Herausfallens aus dem Zusammenhang, mit dem Gefühl einer tiefen Einsamkeit. In dieser Zeit reift das Nervensystem aus, gleichsam geheilt durch die gleichzeitige Harmonisierung der Atmung (Atemreife), welche das Nervensystem in ein rechtes Verhältnis zum Rhythmischen System bringt. Gelingt dieser Schritt nicht, wird versucht, durch Anpassung und Leistungsstreben die auftauchende Angst zu beherrschen.

In der **Pubertät** verändert sich nun die Wahrnehmung des eigenen Leibes in Richtung der Schwere, der Verdichtung (Erdenreife). Diese Metamorphose geht aber auch auf seelischer Ebene vor sich. Die Beziehung zur Welt, zu Menschen, Ideen und Idealen verwandelt sich. Der gesunde Wille versucht sich mit diesen zu verbinden, um Verwirklichungen in der Welt zu ermöglichen. Die zu Magersucht neigende Persönlichkeit steht gleichsam fassungslos vor dieser großen Aufgabe, welche zu hohe Anforderungen an die sich entwickelnde Ich-Kraft stellt.

Erst die **Adoleszenz**, das Hineinwachsen in das Erwachsensein, also die Lebensphase vom Rubikon bis etwa zum 18. Lebensjahr, kann als „Heilungsvorgang der Pubertätskrise“ (Karl König) aufgefasst werden. Hier wird die **Ich-Verwirklichung** von der Erdenreife (Leib) über die Herzreife (Seele) gesundend angestrebt.

Die Paradiesesgeschichte mit der Vertreibung Adams und Evas aus dem Paradies nach dem Genuss der Früchte vom Baum der Erkenntnis (Begegnung mit den Todeskräften und Streben nach Wahrheit) und dem Baum des Lebens (Erfahren der Lebenskräfte und der Möglichkeit, neues Leben hervorzubringen) schildert im Bilde die Pubertätssituation. Die Folge ist das krisenhafte Suchen nach Verbindung mit der irdischen Welt einerseits und zugleich mit der geistigen Welt andererseits. Dieser Dualismus im Wesen des Jugendlichen ist ausgedrückt in der Meditationsfigur:

Licht strömet aufwärts



Schwere lastet abwärts

Dieses Auseinandergerissensein wird als Schmerz erlebt. Für die magersüchtige Kranke erscheint die Aufgabe: „Befasse dich mit deinem Leib und befasse dich mit der geistigen Welt“ nicht bewältigbar.

Die Kranke will lieber ein Wesen ohne Schwere, ohne Schatten, ohne Leib sein. Sie strebt danach, wieder ein Engelwesen zu werden. Dazu muss der Leib zerstört werden.

Es ist verständlich, dass die individuellen Krankheitsanlagen verstärkt werden können durch alles, was diesen Ich-Schritten in der Entwicklung erschwerend im Wege steht.

Als **familiäre Faktoren** gelten neben der vererbten Konstitution ein einseitiger Erziehungsstil mit vermehrten Leistungserwartungen, elterlicher Zwanghaftigkeit, familiären oder sozialen Beziehungsproblemen.

- „Wenn ich nur darf, wenn ich soll,
und nie kann, wenn ich will,
dann mag ich auch nicht, wenn ich muss!
Wenn ich aber darf, wenn ich will,
dann mag ich auch, wenn ich soll,
und dann kann ich auch, wenn ich muss!
Denn schließlich:
Die können sollen,
Müssen auch wollen dürfen!“ (Graffiti in Berliner U-Bahn)

Auch **soziokulturelle Faktoren** verstärken die Krankheitsneigung zur Magersucht. Die Fixierung der Gesellschaft auf materiellen Wohlstand ohne geistig-seelische Inhalte, die ausgeprägte Leistungserwartung, die Technisierung und Virtualisierung der Erfahrungswelt bewirken eine Art seelischer „Kälte“, erschweren das wirkliche Verbinden mit der Welt (in Interesse, Liebe), verstärken die seelische Inaktivierung.

Wenn wir statt „Pubertätsmagersucht“ den griechischen Begriff „Anorexia nervosa“ nehmen, kommen wir der Beschreibung des Krankheitsgeschehens etwas näher. Im Worte „Anorexia“ sind zwei Bedeutungen enthalten: „Verneinung des Appetits“ (fehlende Sympathie zur stofflichen Welt, fehlende Liebe) und „Es tut mir leid“ (Ich spüre leidvoll meine Unfähigkeit). Das Adjektiv „nervosa“ lässt erkennen, dass der fehlgeleitete Heilungsversuch des Kranken das Vorherrschen des Nervenpols darstellt, der über scheinbare Sicherheit und Starre das Leiden beherrschen soll.

Dies leitet uns über zu **Gedanken zur Therapie**.

Sowohl in der Prävention als auch der Behandlung müssen die äußeren krankmachenden Lebensbedingungen heilsamer gestaltet werden:

- Gesunde Rhythmisierung des Tageslaufs
- Atmendes Leben in Elternhaus und Schule
- Was das Kind braucht, muss auch vorgelebt werden (Mut, Phantasie, Humor, Interesse, Liebe)

Als therapeutische Maßnahmen sind wichtig und heilsam:

- Beendigung des seelischen Hungers, welcher die Lebenskräfte und Organe zerstört mit psychischen Folgen der Ängste, Depressionen, Zwänge, die daraus resultieren können
- Die Begleiter (Therapeuten) sollten aus der Bewusstseinsseele heraus mit Vertrauen und Einfühlung – bis in die seelischen Dunkelheiten hinein – in Wahrhaftigkeit an das sich-verwirklichen-wollende Ich appellieren. Die Botschaften lauten: „Es lohnt sich!“ und „Ich bin bei Dir!“

- Pflege der basalen Sinne (Lebenssinn, Tastsinn, Eigenbewegungssinn, Gleichgewichtssinn), durch die wir uns selbst erfahren in unserer leiblichen Existenz
- „Atmen“ lernen durch künstlerische Therapien (Maltherapie, z.B. mit Aquarellfarben – Heileurythmie, z.B. Evolutionsreihe – Musiktherapie, z.B. Dur-Moll)
- Organbehandlungen, um den Körper wieder mit dem Ich zu verbinden (Rhythmische Einreibungen, Wärmeanwendungen – oder medikamentös, z.B. mit Argentum-Meteoreisen oder Aurum)
- Atmendes Verbinden mit dem Leibe durch Rhythmische Einreibungen und Rhythmische Massage

Was können uns die Menschen mit Pubertätsmagersucht lehren?

Die Erkrankung lässt uns den mühevollen Entwicklungsweg des Menschen in klarerem Lichte sehen und die Notwendigkeit der harmonischen Verbindung unseres individuellen Ich mit unserem irdischen Instrument des physischen Leibes nachvollziehen. Dieser Weg beginnt mit der Umwandlung unseres ererbten Leibes. Nur der Mensch hat eine Biografie, einen Lebenslauf, den wir schreiben dürfen mit Hilfe unseres Denkens, Fühlens und Wollens. Nur durch sein leibliches Dasein kann der geistige Mensch in der physischen Welt Erfahrungen sammeln und die dazu notwendige Verbindung mit der geistigen Welt wieder erlangen. Dieses atmende Gleichgewichts-Suchen nennen wir auch Gesundheit.

Fallstudie

Kurzbiografie der Patientin

Paula-Marie wurde im Mai 2002 geboren.

Ihr errechneter Geburtstermin war der 20. August im Zeichen LÖWE.

In ihrem Geburtshoroskop hat sie den Aszendenten im Zeichen LÖWE.

Ihre Geburt erfolgte in der 27. Schwangerschaftswoche per Kaiserschnitt (siehe Anamnese).

Als Kleinkind wurde sie nicht geimpft. So konnte sie 2 Kinderkrankheiten durchmachen (Windpocken, Masern).

Im Alter von 4 Jahren kam sie in den Kindergarten.

Mit 6,5 Jahren erfolgte ihre Einschulung

Als 9-Jährige (Rubikon) wünschte sie sich ein Pferd, das sie dann viele Jahre begleitete.

Ihre Pubertät begann mit 11 Jahren.

Aufgrund einer Wette in ihrer Klasse, wer am längsten ohne Nahrungsaufnahme durchhalten könne, veränderte sich ihr Essverhalten und dadurch grundlegend auch ihr ganzes Leben.

Ein Klinikaufenthalt stand bevor, da alle anderen Maßnahmen ausgeschöpft waren.

Anamnese

Name der Patientin: Paula-Marie

Geburtsdatum: Mai 2002

Befunddatum: 14.11.2016

Geschlecht: weiblich

Alter: 14 Jahre

Größe: 152 cm

Gewicht: 39,7 kg

Körpertemperatur bei Beginn der Behandlung:

- 7 Uhr: 35,3°
- 13 Uhr: 35,2°
- 16 Uhr: 35,5°

Geburtsbericht der Hebamme vom Mai 2002

Blasensprung in der 26. Schwangerschaftswoche

Medikamente:

- Anti-Wehenmittel
- Zur Reifung der Lunge: Cortison
- Zur Bekämpfung der Anämie: Eisen-Präparate
- Kreislauf, Atmung, Kräftigung des Herzens: Coffein

Geburt per Kaiserschnitt in der 27. Schwangerschaftswoche:

- **Der erste Schrei:** beeindruckende Präsenz
- **Gewicht:** 790 Gramm
- **Größe:** 45 cm
- **Herz- und Atemrhythmus:** unregelmäßig
- Verlegung auf die Kinder-Intensivstation
- CPAP-Beatmung
- Muttermilch per Sonde
- Baby Bonding: täglich je 4 Stunden durch Mutter/Vater

Aktuelle Diagnose: Pubertätsmagersucht

Nebenbefunde, Allergien, OPs, Unfälle, Krisen:

- Reitunfälle
- Fieberkrämpfe mit Krankenhausaufenthalt

Hauptproblem besteht seit: Mai 2016

- Hervorgerufen durch eine Wette unter den Mädchen in der Klasse, das Körpergewicht sofort zu reduzieren

Erweiterte Anamnese

Unter anthroposophisch-medizinischem Gesichtspunkt ließen sich weitere Befunde ermitteln, die ein umfassenderes („ganzheitliches“) Bild der Patientin ermöglichten und den Grundansatz der Therapie sowie die Wahl der einzelnen Anwendungen mitbestimmt haben. Die erweiterte Anamnese richtet sich auf vier Teilaspekte (in anthroposophischer Terminologie „Wesensglieder“) des Menschen.

1. Fragen zur STOFFLICHEN LEIBESKRAFT („physischer Leib“)

Grundfrage im Hintergrund: Was führt Dich zu mir, was kann ich für Dich tun?

Hilferuf der Patientin:

- „Bitte helfen Sie mir! Ich muss sonst ins Krankenhaus! Dort sitze ich 8 Stunden vor einem gefüllten Teller, allein – eingesperrt in einem Raum. Und die Patienten dort ritzen sich mit Rasierklingen!“ (Internet-Info)

Einzelne Wahrnehmungen:

- **Gestalt:** feingliedrig
- **Formdominanz, Proportionen, Deformitäten:** harmonische Proportionen
- **Fehlbildungen, Verletzungen:** keine
- **Haut:** durchsichtig, trocken, kaltschweißig, ledrig
 - Unterarme livid (fahl) bis zu den Ellenbogen
 - Waden livid (fahl) bis zu den Kniegelenken
- **Haare:** kräftig, vital, lang, ohne Spannung
 - Neues Symptom: Haarausfall (was die Patientin sehr beunruhigt)
- **Nägel:** brüchig
- **Augenfarbe:** blau
- **Konstitution:** hysterisch (Erwachen nach außen)
- **Erscheinungsbild:** „leibferner Leuchtturm“
- **Eigenes Körperbewusstsein:** verstörend und gestört
- **Schmerzen:** Krämpfe in Waden und Fingern

Was erfahren wir über den BEFUND (STOFFLICHE LEIBESKRAFT)?

- Zerrinnende Kraft

Organ:

- Lunge: Erstarrung
- Die Erstarrung in der Lungenfunktion führt zu Kontrollzwang

2. Fragen zur LEBESKRAFT („Ätherleib“)

Grundfrage im Hintergrund: Wie geht es Dir? (Befindlichkeit)

Einzelne Wahrnehmungen:

- **Hautspannung:** kein Tonus, feuchter, kalter Schweiß
- **Elastizitätszustand:** Gewebe schwingt nicht zurück
- **Schleimhäute:** schlaff, ausgetrocknet
- **Füllungszustand des Gewebes (Ödeme, Stauungen):** wenig Flüssigkeit („Wüste“)

- **Lebensfunktionen, Lebensgewohnheiten, Lebensrhythmen:** zerrinnend, versiegend
 - Die Patientin kaut Kaugummi und sagt: „Auch Kaugummi hat Kalorien, deshalb muss ich joggen!“ (zwanghaft)
- **Wachen, Schlafen (Dauer, Tiefe, Durchschlafen, Qualität, Träume):** überwach, keine Schlaftiefe, unruhiger Schlaf ohne Erquickung, Albträume
- **Ernährung:** keine Nahrungsaufnahme, kein Stuhlgang, kein Durstgefühl
- **Atemrhythmus, Puls, Blutdruck:** unregelmäßig, niedriger Blutdruck
- **Hormonrhythmen (Auswirkungen, Intensitäten):** Menopause, kein Wachstum
- **Äußerung des Lebenssinnes:** Missbehagen (Leib lästig)
- **Vitalität, Aussehen:** alt, ausgezehrt
- **Vegetative Funktion:** erlahmt
- **Eigene Organwahrnehmung:** „Nichts funktioniert mehr von selbst!“

Was erfahren wir über die **BEFINDLICHKEIT (VITALITÄT, LEBENSKRAFT)**?

- Kraftlosigkeit und Schwere

Organ:

- Leber: Dysfunktion des Stoffwechsels
- Die Funktionsstörung der Leber führt zu Depression und Resignation

3. Fragen zur **GESTIMMTHEIT („Astralleib“, „Empfindungsleib“)**

Grundfrage im Hintergrund: Wie fühlst Du Dich?

- „Gar nicht, nur krampfend“

Einzelne Wahrnehmungen:

- **Muskeltonus (Spannung):** zwischen Krampf und Erregung
- **Mimik:** erstarrt
- **Gestik:** erstarrt
 - Statt Handreichung bei Begrüßung nur Ausruf „Hey!“
- **Seelischer Gestus:** immer auf der Überholspur
- **Charakter:** „Seht her, ich kann, was ich will!“
- **Sprache – Modulation (Schwingung):** monoton
- **Geruchsbild:** morbid
- **Grundstimmung:** Resignation
- **Lebensfunktion, Atmung:** Lufthunger
- **Denken („Verstandesseele“):** sehr kluge Begründungen („Kalorien, Kohlenhydrate, Proteine, Fett, Gluten“)
 - Überwiegen des Kopfpols (Nerven-Sinnes-System)
- **Fühlen („Empfindungsseele“):** Alles dreht sich um den Erhalt ihrer Kontrolle
- **Wollen („Bewusstseinsseele“):** selbstvernichtend

Denken, Fühlen und Wollen sind fixiert auf die Zurückdrängung des physischen Leibes.

Was erfahren wir über die **GESTIMMTHEIT (SEELENKRAFT)**?

- Selbstbezogenheit

- Paula-Marie hat ein luftig-sanguinisches Temperament, das ihre „Genialität“ intensiviert

Organ:

- Niere: Ausscheidung nur nachts im Ruhezustand

4. Fragen zum SELBSTBEWUSSTSEIN („ICH-Organisation“)

Grundfrage im Hintergrund: Was sind Deine Ziele, was hast Du Dir vorgenommen?

- „Wette gewinnen“
- „Psychologiestudium mit dem Ziel, eine gute Therapeutin zu werden“

Einzelne Wahrnehmungen:

- **Geistige Präsenz:** umfassend präsent von der Geburt an
 - Nerven-Sinnes-System vorherrschend
- **Sprache:** gewandt mit riesigem Wortschatz
- **Wortwahl:** treffend bis verletzend
- **Ausdruck:** kräftig und klar
- **Haltung, Aufrichte:** aufrechter Gang
- **Beweglichkeit:** verlangsamt, stagnierend
- **Händedruck, Blick:** beides vermeidend
- **Persönliche Einstellung zur Erkrankung:** „Ich bin einfach zu dick!“
 - **Seit wann bestehen die Probleme:** seit 6 Monaten
 - **Wie häufig treten sie auf:** Dauerzustand als Grundgefühl

Was erfahren wir über die GEISTIGE PRÄSENZ (WILLENSKRAFT)?

- „Ich mache, was ich will!“
- Zugleich Schuldgefühle, weil sie ihr persönliches Ziel noch nicht erreicht hat

Organ:

- Herz: Dysfunktion mit unregelmäßigem Herzschlag führt zu Angstzuständen

Zusammenfassung der vier Teilaspekte

1. Stoffliche Leibeskraft, Befund

- Die Patientin besteht aus „Haut und Knochen“

2. Lebenskraft, Befindlichkeit

- Hautspannung nicht tastbar (Turgor)
- Feuchter, kalter Schweiß

3. Seelenkraft, Gestimmtheit

- Erstarrung

4. Willenskraft, Präsenz

- Umfassend präsent von Geburt an

Behandlungsziel für die Patientin

- Heilung des Wärmeorganismus
- Aufbau der Organfunktionen
- Gewichtszunahme

Beachte die Regenerationsfähigkeit im Verlauf der Behandlungen!

Wenn das Vertrauen gewachsen ist, kann auch auf Sympathie-/Antipathieverhalten geschaut werden.

Achtsamkeit entwickeln zu den Themen Begierden, Triebe, Süchte:

- Leibvernichtungstrieb verwandeln in Liebe zum Leib!

Therapie der Anorexia nervosa

Erfahrungsbericht aus der ambulanten Behandlung über 7 Monate

Vorgeschichte:

- Beratung durch den Kinderarzt, der ihre ganze Kindheit begleitet hatte, und durch den Professor der Jugendpsychiatrie im Universitätsklinikum Eppendorf.
- Die psychotherapeutische Behandlung in Kooperation mit dem Jugendpsychiater wurde von der Patientin nach zwei Sitzungen abgebrochen.

Die ambulante Therapie mit Rhythmischen Einreibungen und Rhythmischen Massagen etc. wurde auf Wunsch der Patientin durchgeführt, um einen Krankenhausaufenthalt zu vermeiden (siehe Kurzbiografie der Patientin).

Der gesamte Krankheitsverlauf während der ambulanten Therapie wurde von **Dr. Ulf Beckmann** begleitet.

Gespräch mit Dr. Ulf Beckmann am 27. Januar 2017:

- „Erst wenn Paula-Marie ein Gewicht von 45 kg erreicht hat, wenn die Organe ihre Funktion voll aufnehmen können, wenn ihre Körpertemperatur auf 37° C. steigt und im Tagesverlauf schwingt, wenn ihre Menstruation wieder einsetzt – erst dann darf das Thema Sport auftauchen!
Erst wenn der Leib ganz gesund ist, kann er ohne größere Beeinträchtigung in der Zukunft als Basis für ein gesundes Leben gelten.
Jetzt kommt es darauf an, alle Kräfte für ihre Heilung einzusetzen, um einen Rückfall zu vermeiden. Nur wenn wir gemeinsam auf Paulas Wohl schauen, kann die Heilung außerhalb der Klinik gelingen.“

Medikamente

- | | |
|-------------------------------|----------------|
| • Ferrum sidereum D20 | 1x wöchentlich |
| • Ferrum sesquichloratum D10 | 2x täglich |
| • Ferrum citricum D12 | 2x täglich |
| • Ferrum metallicum praep. D6 | 3x täglich |

Rhythmische Einreibungen, Rhythmische Massagen und ihre Substanzen zur Belebung und Anregung des Wärmeorganismus

Die Einreibungen und Massagen wurden ausschließlich mit den Körper- und Massageölen von SONETT durchgeführt, z.B. Körper- und Massageöl Lavendel-Weihrauch.

Inzwischen hat SONETT zwei neue, sehr empfehlenswerte Kinder-Pflegeöle entwickelt:

- Kinder-Pflegeöl Calendula
- Kinder-Pflegeöl Lavendel

Nähere Angaben zu den Inhaltsstoffen der SONETT Öle finden sich im Kapitel „Substanzen“.

Überwärmungsbad zur Anregung des Wärmeorganismus

Die Wassertemperatur langsam von 37° über 37,3°, 37,5°, 37,8° auf 38° C. steigern, bis sich Schweißtropfen auf ihrer Stirn bilden.

Nach dem Bad wird die Patientin nass in vorgewärmte Biberbettlaken gewickelt und zur Nachruhe (10-20 Minuten, je nach Befindlichkeit) eng, aber nicht zu fest in Woldecken eingehüllt. Dadurch wird ihr Tastsinn angeregt, der Druck und Grenze vermittelt.

Beachte: Die Körpertemperatur vorher und nachher messen!

Wickel, Auflagen und ihre Substanzen

Es werden keine Feuchtwickel verwendet, da diese sehr schnell abkühlen.

Vorbereitung:

- Ein Moltontuch (Größe je nach Behandlung der verschiedenen Körperregionen, z.B. Bauch-, Rumpf- oder Organwickel).
Ein Wolltuch, welches das Moltontuch an allen Seiten 1,5 cm überragen muss.
- Das Öl wird in Wellenform auf das Moltontuch aufgetragen. Dieses wird zwischen zwei Wärmflaschen angewärmt und anschließend in das ebenfalls vorgewärmte Wolltuch eingerollt.

Durchführung:

- Der Ölwickel wird zügig auf der Haut ausgerollt und mit dem Wolltuch eng umschlossen.
Die Wärmflaschen an die Füße legen.
Der Rumpf- und Bauchwickel wird zunächst mit dem SONETT Körper- und Massageöl durchgeführt.

Verwendete Substanzen (Siehe Kapitel „Planeten – Organe – Metallsalben – Pflanzen“):

- Melisse
- Kamille
- Bingelkraut
- Schlüsselblume
- Ringelblume
- Brennnessel
- Löwenzahn
- Blauer Eisenhut

Pflanzensalben werden flächendeckend mit dem Messer auf das Moltontuch aufgetragen, dieses zusammengeklappt und dann mit dem Wolltuch zwischen zwei Wärmflaschen vorgewärmt.

Beide Tücher werden zügig auf die Haut gelegt, wobei das Wolltuch für eine geschmeidige Umhüllung sorgt.

Metallsalben müssen dagegen hauchdünn mit einem Messer in das Moltontuch einmassiert werden, bis eine spiegelglatte Fläche entsteht.

Zusammengeklappt in das Wolltuch gewickelt, werden beide Tücher vorgewärmt und so auf das entsprechende Organ gelegt.

Danach werden die Wärmflaschen an die Füße gelegt.

Nährbäder regen den Aufbau, die Durchatmung, Durchwärmung und Elastizität der Haut an:

- 0,5 Liter Milch
- 1 Ei
- Saft einer halben Zitrone
- 1 Teelöffel Honig

Alles verquirlen und mit lemniskatischen Bewegungen der Hände im Badewasser verteilen.

Die Substanzen des Nährbades müssen von der Haut aufgenommen werden.

Deshalb darf die Patientin danach nicht abgetrocknet werden. Sie wird in vorgewärmte Tücher eingehüllt und mit Woldecken zur Nachruhe ins Bett gelegt.

Öldispersionsbäder

Das Öldispersionsgerät kann über die WALA als „Jungebad“ bestellt werden. Auch die Badeöle sind dort erhältlich.

Das Öldispersionsbad regt die Zirkulation, die Wärmebildung und den Aufbau der Lebenskräfte an.

Das Öldispersionsgerät verwirbelt durch den Anschluss an den Duschschlauch das Öl mit dem Wasser. Die feinen Tropfen werden von der Haut aufgenommen und sind bis ins Blut nachweisbar.

Die Dauer des Bades richtet sich nach der Befindlichkeit der Patientin.

Sie darf nach dem Bad nicht abgetrocknet werden, wird in vorgewärmte Tücher eingehüllt und mit Woldecken zur Nachruhe ins Bett gelegt.

Manuelle Therapien

Der atmende Griff unter den Schulterblättern

Die Patientin liegt auf dem Rücken.

Ich stehe an ihrem Kopfende und greife mit beiden Händen unter ihre Schulterblätter. Meine Kleinfingerkanten schließen an den zur Wirbelsäule zeigenden Rändern ihrer Schulterblätter ab.

Nun bewege ich beide Hände gleichzeitig atmend leibwärts.

Ihr Thorax (Brustkorb) sollte sich dabei heben und senken.

Allmählich verlangsame ich den Rhythmus, sodass sich ihre Atmung vertieft.

Diese Behandlung sollte am bekleideten Leib stattfinden.

Der atmende Griff am Kreuzbein

Ich stehe seitlich neben der Patientin in Höhe ihrer Hüfte.

Der oben beschriebene Atmungsgriff wird am Kreuzbein mit der rechten Hand durchgeführt.

Diese ruht zunächst am Übergang vom Kreuzbein zum Steißbein.

Während meine rechte Hand sich nun langsam hebt und senkt, ruht meine linke Hand, die Bewegung begleitend, auf dem Bauch der Patientin.

- Vgl. Batschko, EINFÜHRUNG IN DIE RHYTHMISCHEN EINREIBUNGEN, Seite 131, Abbildung 102.

Dieser Griff sollte ein tiefes, den Bauchraum beruhigendes Atmen initiieren und nur in bekleidetem Zustand der Patientin durchgeführt werden.

Der atmende Griff an den Fußsohlen

Die Patientin befindet sich in Rückenlage.

Ich stehe am Fußende der Patientin und berühre mit meinen beiden Handinnenflächen ihre Fußsohlen.

Jetzt beginne ich langsam ihre Füße atmend zu bewegen, wobei meine Handballen an den Zehen der Patientin anliegen und meine Fingerbeeren an ihren Fersen, diese leicht umschließend.

Die Pentagramm-Einreibung

- Vgl. Batschko, EINFÜHRUNG IN DIE RHYTHMISCHEN EINREIBUNGEN, Seiten 92-97, Abbildung 70.

Die Pentagramm-Einreibung kann durch Wickel an den peripheren Pulsen ersetzt werden:

Der Pentagramm-Wickel

Hauchdünn wird die Aurum-Lavendel-Rosen-Salbe auf vier ca. 5x5 cm große Moltontücher aufgetragen und diese anschließend kurz angewärmt.

Mit den Fingerbeeren meines rechten Zeige- und Mittelfingers kreise ich nun entgegen dem Uhrzeigersinn an der Nasenwurzel zwischen den Augenbrauen.

Das erste Moltontuch wird dann auf den Puls des rechten Beines (Innenknöchel) gelegt und mit einem Wolltuch umwickelt, das zweite Moltontuch in gleicher Weise auf den Puls des linken Unterarmes, das dritte auf den Puls des rechten Unterarmes und das vierte auf den Puls des linken Beines.

Etwa 40 Minuten wirken lassen!

Diese Wickel regen die Zirkulation an und entlasten gleichzeitig das Herz.

Therapieplan (1): 14. November 2016 bis Mitte Dezember 2016

Art und Lokalisierung der Einreibungen: Pucken! Rumpf, Beine abwärts. Wickel und Auflagen. Nährbad.

Der Wochenrhythmus und die Uhrzeit (17 Uhr oder nach dem Mittagessen) sind durch die wiederkehrenden Behandlungen der Stärkung und Verlebendigung des Leibes gewidmet. Atmung und Zirkulation verbinden Außen- und Innenwelt.

Der zweite Aspekt dient der Wärmebildung und ihrer Erhaltung. Deshalb beginnt die Behandlung zunächst in voller Bekleidung und zusätzlich mit vorgewärmten Tüchern.

Nährbad zum Aufbau, zur Ernährung und Verlebendigung der Haut.

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	Bericht der Patientin
Woche 1	Rumpf bekleidet, pucken! Wärme atmen über der Kleidung	Bekleidet, vorgewärmte Tücher, fest um den Leib. Wärme atmen Beine abwärts	Bekleidet, Hüfte abwärts beide Beine außen Wärme atmen, auch die Fußsohlen mit beiden Händen	Rumpf-Behandlung bekleidet wie am Montag	Beine seitlich abwärts Wärme atmen Fußsohle	Melissenölwickel zur Mittagsruhe	Frei	„Warme Tücher sind zunächst angenehm, dann machen sie mich eng. Keine Nachruhe, Unruhe!“
Woche 2	Wie oben	Kreuzbein Atmungsgriff Fußsohlen atmen	Wie oben	Wärme atmen zwischen den Schulterblättern	Rumpf wie am ersten Tag	Wie oben	Frei	„Nachruhe geht nicht: Ich bin unruhig. Kreuzbeinbehandlung holt mich runter!“
Woche 3	Wie oben und Fußsohlen atmender Griff	Kreuzbein Beine abwärts Fußsohlen atmen	Wie oben	Kopfberührung, danach wie oben und Kreuzbein	Hüfte und Beine abwärts Fußsohlen atmen	Melissenölkompressen Solarplexus	Frei	„Schulterblatt und Kreuzbein-Leib: Ich erlebe meinen Leib! Keine Nachruhe.“
Woche 4	Wie oben	Wie oben	Nährbad	Rumpf wie am ersten Tag	Melissenölwickel, warme Leibwickel	Nährbad	Frei	„Melissenölwickel im Sonnengeflecht entspannen den Oberbauch. Keine Nachruhe!“

Zur Nachruhe siehe PRAXISBUCH DER RHYTHMISCHEN MASSAGE, Seite 86.

Verlaufsprotokoll (1): 14. November 2016 bis Mitte Dezember 2016

Patientin: Paula-Marie Alter: 14,5 Jahre Medizinische Diagnose: Anorexia nervosa

- Behandlungen: 5x wöchentlich um 17 Uhr
- Verwendete Substanz: Mistelöl – siehe Kapitel „Substanzen“

	Zustand vor Behandlung	Veränderung während/nach Behandlung	Weiterer Verlauf nach 4 Wochen
Seelisches Befinden	Alles-egal-Stimmung	Schwanken zwischen Hoch und Tief	Freut sich auf Landbaupraktikum in der Schweiz
Wärme Temperatur	15.11.2016: 34,9° C. (oral)	Temperatur steigt nach 4 Wochen langsam (35,9° > 36,0° > 36,4° C.)	Wärmebildung verbessert sich
Atmung	Flach	Vertieft sich allmählich	Unruhiger Schlaf! Pro Woche 5 Nächte gestört
Schmerz	Krämpfe in Waden und Fingern	Wie die Faust im Magen nach dem Essen	Kein Hungergefühl! Manchmal aber etwas Appetit
Bewegung	Joggen 1-2 Stunden	Schule 3-4 Stunden, kein Sport 30 Minuten Mittagsruhe	Ihr Pferd kommt nach Hamburg > große Freude
Haut	Eiskalt. Livide Hände und Unterarme Füße und Unterschenkel marmoriert	Wird weicher und elastischer durch das Öl	Wärmer, nicht mehr livide Haarausfall gestoppt
Verdauung Ausscheidung	Kein Stuhlgang Urin nur nachts	Nach Wochen 1x täglich (hart, schmerzhaft) 4x nachts	Fast regelmäßig 1x täglich (hart) 2x täglich, 4x nachts
Äußerung der Patientin Einschätzung anderer (Arzt, Angehörige etc.)	Anstehende Klinikeinweisung führte zum Schock, aber auch zur Mitarbeit Meine Frage: „Hätten wir Dich sterben lassen sollen?“ Paula-Marie: „Nein!“ „Was hättest Du mit einem solchen Kind gemacht?“ Paula-Marie: „Verprügelt!“	Organfähigkeit und Bewusstsein unangenehm im Oberbauch Schlafphase verlängert sich langsam Etwa 2-Stunden-Rhythmus mit Unterbrechung zur Urinausscheidung Von jeder Mahlzeit ein Foto an die Ernährungsberaterin	Kraft reicht bis mittags Bis 15 Uhr Kraftlosigkeit Dann wieder ansteigend bis zum Krafthöhepunkt gegen 17 Uhr Paula: „Ich esse, was die Familie isst.“ Kein „Solo“ mehr

Therapieplan (2): Mitte Dezember 2016 bis Mitte Januar 2017

Im Fokus der Behandlung steht weiterhin die Wärmebildung und Schwingungsfähigkeit des Wärmeorganismus im Tagesverlauf. Die Wickel und Auflagen mit ihren Metallsalben und Pflanzenölen dienen vor allem der Vorbereitung auf das Landbaupraktikum. Paula-Marie lernt so die Wickel und Kompressen eigenständig anzulegen und Verantwortung für ihren Leib zu übernehmen.

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	Bericht der Patientin
Woche 1	Rumpf beidhändig pucken von den Schultern abwärts	Seitenlemnis-kate, Beine abwärts, beidhändig, Füße	Nährbad	Seitenlemnis-kate, Beine abwärts, beidhändig, Füße	Kopf Schulterblätter Kreuzbein	Öldispersions-bad	Rumpf abwärts Beine nackt pucken	„Das Öldispersionsbad mit Johanniskrautöl ist angenehm. Ich kann jetzt 10 Minuten nachruhen!“
Woche 2	Nach dem Essen Komresse Solarplexus Cuprum nicotiana	Melissenöl-Leibwickel	Nährbad	Seitenlemnis-kate abwärts Beine, Füße	Plumbum-Salbenlappen Milz	24.12.2016 Plumbum-Salbenlappen Milz	25.12.2016 Frei	„An Weihnachten gibt es viel zu essen, immer, überall – schrecklich! Der Milzwickel bewegt den Bauch.“
Woche 3	26.12.2016 Frei	27.12.2016 Melissenöl-Leibwickel	28.12.2016 Nährbad	29.12.2016 Melissenöl-wickel Bauch	30.12.2016 Cuprum-Nierenwickel	31.12.2016 Plumbum-Salbenlappen Milz	1.1.2017 Herz: Aurum-Lavendel-Rosen-Salbenlappen	„Schon wieder Party! Die Wickel tun gut. Ich überlebe meine Innenwelt.“
Woche 4	Landbau-praktikum	in der	Schweiz	Melissenöl-wickel Herz-Salben-Lappen	Mistelöl (warm) für den Rumpf	Mistelöl (warm) für den Bauch	Herz-Salben-Lappen	Paula reist mit den Wickeln ins Praktikum und verspricht, auch zu ruhen

Verlaufsprotokoll (2): Mitte Dezember 2016 bis Mitte Januar 2017

Patientin: Paula-Marie Alter: 14,5 Jahre Medizinische Diagnose: Anorexia nervosa

- Behandlungen: 5x wöchentlich um 17 Uhr
- Verwendete Substanz: Mistelöl

	Zustand vor Behandlung	Veränderung während/nach Behandlung	Weiterer Verlauf nach 4 Wochen
Seelisches Befinden	Freudige Schilderung des Landbaupraktikums	Paula fasst Vertrauen in die Behandlung	Sie erzählt von ihren Erlebnissen
Wärme Temperatur	Wärme und Kälte werden jetzt differenziert wahrgenommen	Morgens: 36,6° C. Mittags: 36,2° C. Abends: 36,7° C.	Wärme wird jetzt als positives Ereignis geschildert
Atmung	Wird vertieft erlebt	Ruhige Ausatmung nach der Behandlung	Sie kann jetzt schon 10 Minuten nachruhen
Schmerz	Krämpfe in Waden und Fingern verringern sich	Während und nach der Behandlung keine Krämpfe mehr	Die Organe melden sich nach dem Essen
Bewegung	Kein Sport	Nur Reiten erlaubt	Die Pflege ihres Pferdes erfüllt sie
Haut	Zyanose an Waden und Unterarmen geht zurück	Schmiegt sich elastisch an die Hand	Haut wird warm und geschmeidig
Verdauung Ausscheidung	Stuhlgang 1x täglich Urinausscheidung nachts	Stuhlgang 1x täglich wird weicher Nach der Behandlung auch am Tag	Stuhlgang nach der Behandlung Jetzt Wasserlassen vermehrt am Tag
Äußerung der Patientin Einschätzung anderer (Arzt, Angehörige etc.)	„Ich fühle meinen Leib oft noch sehr schmerzhaft!“ Langsame Verbesserung	Familie wird entspannter – sie wird von mir regelmäßig informiert	Der Haarausfall ist endgültig gestoppt Aufatmen!

Therapieplan (3): Mitte Januar 2017 bis Mitte Februar 2017

Die Eigenverantwortung für die äußeren Anwendungen, die Veränderung überhaupt, die Landschaft, die gute Atmosphäre des Hofes und die Unvoreingenommenheit der Hofgemeinschaft stärken Paula-Maries Selbstbewusstsein.

Nun beginnt die Therapie mit der Rhythmischen Massage in der 2. Woche. Vom Rücken abwärts langsam zu den Füßen. Die Seitenlemniskate verbindet das Rhythmische System mit dem Stoffwechsel. Wir gehen behutsam voran, wenn die gemeinsame Reflexion, die vor jeder Behandlung stattfindet, es erlaubt.

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	Bericht der Patientin
Woche 1	Landbau- praktikum Wickel und Auflagen nach Bedarf in eigener Verantwortung	in der Schweiz Wickel und Auflagen nach Bedarf in eigener Verantwortung	in der Schweiz Wickel und Auflagen nach Bedarf in eigener Verantwortung	in der Schweiz Wickel und Auflagen nach Bedarf in eigener Verantwortung	in der Schweiz Wickel und Auflagen nach Bedarf in eigener Verantwortung	in der Schweiz Wickel und Auflagen nach Bedarf in eigener Verantwortung	Wieder in Hamburg	„Das Praktikum war toll, die Landschaft, der Hof, die Leute!“
Woche 2	19.1.2017 Rhythmische Massage Rücken, Füße warm eingehüllt	Rhythmische Massage Bauch, Beine, Füße	Rhythmische Massage Beine abwärts in Bauchlage	Rumpf, Seiten- lemniskate. Nach dem Essen Cuprum nicotiana*	Kreuzmassage, dann Bauch, Füße. Nach dem Essen Cuprum nicotiana*	Nach dem Essen Cuprum nicotiana*	Nach dem Essen Cuprum nicotiana*	„Massage wirkt stark und fordert mich heftig!“
Woche 3	Rhythmische Massage Rücken, Füße	Wie oben	Wie oben	Arme, Seiten- lemniskate Bauch, Füße	Arme, Hände Kreuzmassage. Nach dem Essen Cuprum nicotiana*	Nach dem Essen Cuprum nicotiana*	Nach dem Essen Cuprum nicotiana*	„Ich komme allmählich zur Ruhe. Nachruhe steigern, dann geht es besser.“
Woche 4	Rhythmische Massage Rücken, Füße	Schulterblätter und Kreuzbein atmen	Bauch, Hüft- lemniskate Beine abwärts Füße	Schulterblätter und Kreuzbein atmen, Füße mit beiden Händen	Rückenmassage Milz- und Lebereinreibung	Nach dem Essen Cuprum nicotiana*	Nach dem Essen Cuprum nicotiana*	„Schulterblätter, Kreuzbein, Füße: Das tutet mich ein!“

* Der Bauchwickel mit Cuprum nicotiana wird von Paula-Marie selbst sofort nach dem Mittagessen aufgelegt, damit alle Verdauungsorgane eine belebende und die Organfunktionen stärkende Unterstützung erhalten.

Verlaufsprotokoll (3): Mitte Januar 2017 bis Mitte Februar 2017

Patientin: Paula-Marie Alter: 14,5 Jahre Medizinische Diagnose: Anorexia nervosa

- Behandlungen: 5x wöchentlich um 17 Uhr
- Verwendete Substanz: Mistelöl

	Zustand vor Behandlung	Veränderung während/nach Behandlung	Weiterer Verlauf nach 4 Wochen
Seelisches Befinden	Schwingt zwischen Freude und Leid	Interesse erwacht – Paula beschreibt die Wirkungen der Behandlung	Sie lernt, zwischen Massage, Bad und Wickel zu differenzieren
Wärme Temperatur	Deutliche Wahrnehmung der Kältezonen	Morgens: 36,5° C. Mittags: 36,2° C. Abends: 36,8° C.	Sie beschreibt jetzt die Ausdehnung der Wärme nach der Behandlung
Atmung	Ein- und Ausatmung noch nicht im Gleichgewicht	Bauchatmung vertieft sich während der Behandlung	Ausatmung in der Nachruhe: Paula erträgt jetzt 15 Minuten
Schmerz	Krämpfe in den Extremitäten Lokaler Organschmerz nach Nahrungsaufnahme	Latentes Schmerzempfinden Dumpfes Schmerzerleben	Organbewusstsein durch Schmerzempfinden erhöht
Bewegung	Reiten, Radfahren, Spaziergänge	Bewegung und Ruhe rücken ins Bewusstsein	Weniger Bewegung, mehr Ruhe
Haut	Beginnt mit der Unterhaut zu schwingen	Elastische Verbindung bekommt ein Echo von innen – Turgor!	Haut wird partiell rosig
Verdauung Ausscheidung	Stuhlgang auf dem Weg zur Normalität Urinmenge vermehrt sich	Nach der Mittagspause Urinausscheidung	Urin jetzt duftend
Äußerung der Patientin Einschätzung anderer (Arzt, Angehörige etc.)	„Ich fühle meinen Leib!“	Missbehagen dominiert	Lebenssinn erwacht! Wohlgefühl und Missbehagen werden differenziert wahrgenommen
Gewichtszunahme	November 2016: 37,6 kg Dezember 2016: + 400 g Januar 2017: + 500 g Februar 2017: + 1,3 kg	Die Temperatur löst sich aus der Erstarrung. Der Wärmeorganismus beginnt schwingungsfähig auf die Misteltherapie zu antworten	Das seelische Gleichgewicht erwacht allmählich

Therapieplan (4): Mitte Februar 2017 bis Mitte März 2017

Jetzt steht die Aktivierung des Stoffwechsels im Mittelpunkt.

Der Stoffwechsel-Gliedmaßenmensch wird nun sowohl durch die Rhythmische Massage als auch durch Wickel und Auflagen im Bereich der Organe angeregt. Das Öldispersionsbad im Wechsel mit dem Nährbad am Mittwoch ist der Durchwärmung des Leibes (nachweisliche Erhöhung der Körpertemperatur) und dem Substanzaufbau des Körpers gewidmet.

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	Bericht der Patientin
Woche 1	Seiten- lemniskate Bauch Beine abwärts Füße	Leber- und Milz- Einreibung	Nährbad	Lebereinreibung Blase Reproduktions- organe Wade Füße	Kreuz- Massage Nieren- Einreibung	Nach dem Essen Cuprum nicotiana*	Herz Aurum- Lavendel- Rose	„Nährbad nicht zu lang. Kühlt dann. Haut wird lebendig!“
Woche 2	Seiten- lemniskate Bauch Beine abwärts Füße	Seiten- lemniskate Bauch- Massage	Öldispersions- bad	Leber Reproduktions- organe Oberschenkel Wade Füße	Kreuz- Massage Nieren- Einreibung	Nach dem Essen Cuprum nicotiana*	Hypericum- Ölwickel an den Pulsen	Bauchmassage: „Sonnengeflecht noch empfindlich. Sonst angenehm.“
Woche 3	Seiten- lemniskate Bauch Beine abwärts Füße	Leber- und Milz- Einreibung	Nährbad	Leber Reproduktions- organe Knie Wade Füße	Kreuz- Massage Nieren- Einreibung	Nach dem Essen Cuprum nicotiana*	Herz Aurum- Lavendel- Rose	Beine abwärts: „Ich werde bodenständig, fühle meine Beine und Füße.“
Woche 4	Seiten- lemniskate Bauch Beine abwärts Füße	Seiten- lemniskate Bauch- Massage	Öldispersions- bad	Leber Reproduktions- organe Knie Wade Füße	Kreuz- Massage Nieren- Einreibung	Nach dem Essen Cuprum nicotiana*	Hypericum- Ölwickel an den Pulsen	Knie, Wade, Füße: „Wärmt und gibt Vertrauen zur Erde.“

* Nach dem Essen Cuprum nicotiana = Diese Wickel wurden von Paula-Marie selbst nach dem Mittagessen aufgelegt.

Verlaufsprotokoll (4): Mitte Februar 2017 bis Mitte März 2017

Patientin: Paula-Marie Alter: 15 Jahre Medizinische Diagnose: Anorexia nervosa

- Behandlungen: 5x wöchentlich um 17 Uhr
- Verwendete Substanz: Mistelöl

	Zustand vor Behandlung	Veränderung während/nach Behandlung	Weiterer Verlauf nach 4 Wochen
Befindlichkeit der Lebenskraft	Berichtet von der Dauer ihrer Kraft. Turgor gibt Antwort	Gewebe schwingt zurück	Wirkt langsam positiv. Ist noch abhängig von der Behandlungsdauer
Wärme Temperatur	Wärmegefühl überwiegt das Kältegefühl	Morgens: 36,5° C. Mittags: 36,3° C. Abends: 37° C.	Mit der Wärme kehrt das Leben zurück
Atmung	Atmungsvertiefung	Das Lächeln wird manchmal zum Lachen	Nachruhe wird zum „Lauschen nach innen“
Schmerz	Die Krämpfe haben ganz aufgehört	Organfähigkeit nimmt zu	Paula klagt: „Ich kann nicht alles essen!“
Bewegung	Das Reiten stärkt die Lebenskraft	Zu langes Radfahren schwächt	Sie sucht nach ihrem Gleichgewicht
Haut	Verliert zunehmend die Blässe	Die Erstarrung ist ganz verschwunden	Allmählich Ausgleich zwischen Erstarrung und lebendiger Reaktion
Verdauung Ausscheidung	Wird zur Selbstverständlichkeit	Konsistenz abhängig von der Nahrungsaufnahme	Wird zur Normalität in den Abläufen des Lebens
Äußerung der Patientin Einschätzung anderer (Arzt, Angehörige etc.)	Klagt noch über Kraftlosigkeit. Angehörige begleiten die Therapie mit Aufmerksamkeit und Dankbarkeit	Paula wird von den Eltern mit viel Wohlwollen begleitet	
Gewichtszunahme	März 2017: 40,5 kg		

Therapieplan (5): Mitte März 2017 bis Mitte April 2017

Die Leber-/Milzeinreibung stellt hier mit den Metallsalben eine Besonderheit dar – siehe EINFÜHRUNG IN DIE RHYTHMISCHEN EINREIBUNGEN, Seite 119.

Die Armeinreibung regt nach der anthroposophischen Menschenkunde den Aufbaustrom an, der die Nahrung einscheidet, d.h. die Substanzaufnahme, während die Beinbehandlung der Ausscheidung dient.

Die Stirneinreibung haben wir gemeinsam geübt, damit Paula-Marie sie vor dem Einschlafen mit der Plumbumsalbe selbst einreiben kann – sie macht die Augen müde.

Die Überwärmungsbäder sind anstrengend, sie regen die Wärmebildung und die Stoffwechselprozesse an (Schweißbildung).

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	Bericht der Patientin
Woche 1	Armeinreibung in Rückenlage Seiten- lemniskate	Lebereinreibung Ferrum Milzeinreibung Cuprum	Überwärmungs- bad	Rückeneinreibung Abschluss Gute-Nacht- Lemniskate	Niere Cuprum 0,4% Blase Argentum	Plumbum dünn auf die Stirn nachts vor dem Einschlafen	Herzkompressen bei Bedarf	„Das Überwärmungsbad ist sehr anstrengend. Hoffentlich habe ich bald schneller Schweißperlen auf der Stirn!“
Woche 2	Armeinreibung wie oben Blasen- einreibung Reproduktions- organ	Leber Ferrum Milz Cuprum	Überwärmungs- bad	Rückeneinreibung Wie oben	Niere Blase Füße wie oben	Wie oben Cuprum nicotiana Solarplexus	Wie oben	„Die Leber-Milz-Einreibung klingt irgendwie nach Dur und Moll.“
Woche 3	Armeinreibung in Rückenlage Seiten- lemniskate Hüftlemniskate Füße	Leber Ferrum Milz Cuprum	Überwärmungs- bad	Rückenmassage Lebereinreibung in Bauchlage	Niere Blase Füße wie oben	Wie oben Cuprum nicotiana Solarplexus	Wie oben	„Blaseneinreibung macht etwas Bewusstsein, wo ich nicht mehr sein wollte!“
Woche 4	Arme wie oben Hüftlemniskate Wade Füße	Leber Ferrum Milz Cuprum	Überwärmungs- bad	Rückenmassage Abschluss Guten-Morgen- Lemniskate Lebereinreibung	Niere Blase Füße wie oben	Wie oben Cuprum nicotiana Solarplexus	Wie oben	„Die Haare wachsen und ich auch. Ich werde dicker!“

Verlaufsprotokoll (5): Mitte März 2017 bis Mitte April 2017

Patientin: Paula-Marie Alter: 14,5 Jahre Medizinische Diagnose: Anorexia nervosa

- Behandlungen: 4x wöchentlich um 17 Uhr
- Verwendete Substanz: Mistelöl

	Zustand vor Behandlung	Veränderung während/nach Behandlung	Weiterer Verlauf nach 4 Wochen
Befindlichkeit des physischen Leibes	Der Leib wird allmählich angenommen	Der Leib wird mehr und mehr akzeptiert	Wenn der Leib schmerzfrei ist, wird das als nützlich empfunden
Wärme Temperatur	Körpertemperatur: 37,2° C.	Wärmeanstieg langsam. Rötung, Schwitzen (im Bad)	Temperaturabfall nach dem Bad auf 36,0° C.
Atmung	Bei Anstrengungen stressbedingt noch zu starke Einatmung	Wird mehr und mehr unauffällig	Reguliert sich wieder
Schmerz	Nur bei Überforderung	Organeinreibungen lindern die Schmerzen	Der Schmerz verwandelt sich in Organfähigkeit
Bewegung	Das „Sich-Bewegen-Lassen“ auf dem Pferd erlebt sie als Erleichterung	Die Organe beginnen zu „tönen“	Paula fragt: „Wer bewegt was im Bauch?“
Haut	Nimmt ihre Schutz- und Grenzfunktion wieder auf	Lässt die Wärme über die Hautgrenze strahlen	Feuchtigkeit und Trockenheit sind schwingungsfähig
Verdauung Ausscheidung	Stuhlgang von guter Konsistenz. Urin duftet	Auf gutem Weg zur Normalität	Kein Thema mehr
Äußerung der Patientin Einschätzung anderer (Arzt, Angehörige etc.)	Paula: „Mein Leib fühlt sich nicht mehr fremd und abwesend an!“	Bei den Eltern stellen sich Vertrauen und Gelassenheit ein	

Therapieplan (6): Mitte April 2017 bis Mitte Mai 2017

Die Niereneinreibung regt die Harnbildung an, die Blaseneinreibung die Ausscheidung.

Die Blaseneinreibung mit Argentum regt den Aufbauprozess im Uterus an und erinnert ihn an den 28-Tage-Zyklus.

Die Melissenöl-Einreibung am Solarplexus harmonisiert Sympathikus und Parasympathikus.

Die Kräftigung der Organe durch die Metallsalben wird von Paula-Marie gut angenommen und deshalb intensiviert.

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	Bericht der Patientin
Woche 1	Blase/Uterus Argentum	Galle Ferrum met. praep. Seitenlemniskate abwärts	Nährbad	Leber Stannum met. praep. Hüftlemniskate	Niere Cuprum 0,4%	Milz Plumbum met. praep.	Herz Aurum- Lavendel- Rose	„Niere: Durchwärmt, regt sofort Urinausscheidung an. Herz: Beruhigt Atmung. Ich werde müde!“
Woche 2	Fußeinreibung Salbenlappen Blase	Galle Ferrum Seitenlemniskate abwärts	Öldispersions- bad	Leber Stannum Hüftlemniskate	Niere Cuprum	Pause	Pentagramm mit Aurum- Lavendel- Rose	„Ich werde leicht und weit! Ich werde Bauch, Herz und Niere! Bin ganz bei mir!“
Woche 3	Rückenlage Kreuzbein- atmung Blasen- einreibung	Galle Ferrum Seitenlemniskate abwärts	Lunge Mercurialis perennis	Salbenlappen Leber Stannum	Niere Cuprum Herzeinreibung Aurum- Lavendel- Rose	Milz Plumbum met. praep.	Salbenlappen selbst Herz Aurum- Lavendel- Rose	„Kreuzbeinatmung holt mich runter! Aurum-Lavendel-Rose riecht gut!“
Woche 4	Wie oben	Seitenlemniskate abwärts Hüfte Oberschenkel	Solarplexus Melissenöl- Einreibung	Salbenlappen Leber Stannum	Niere Einreibung	Pause	Pause	

Verlaufsprotokoll (6): Mitte April 2017 bis Mitte Mai 2017

Patientin: Paula-Marie Alter: 14,5 Jahre Medizinische Diagnose: Anorexia nervosa

	Zustand vor Behandlung	Veränderung während/nach Behandlung	Weiterer Verlauf nach 4 Wochen
Befindlichkeit der Organe	Keine Mensis. Organfühligkeit	Organe werden selbstlos. Angenehme Gefühle	Bewusstsein der Organe verschwindet fast ganz
Wärme	Wird frei im Umkreis der Organe nach der Organeinreibung	Innen Konzentration von Kraft. Außen Wärme um den Leib tastbar	Wärmesättigung tritt ein
Atmung	Stockt nur noch, wenn es weh tut (im Innern)	Lunge: Behandlung verbindet Atmung und Zirkulation	Wird gleichmäßig und ruhig. Der Puls fühlt sich weich an
Schmerz	Nur bei Überforderung und Nahrungsunverträglichkeit	Gutes Gefühl von Belebung und Aufbaukräften	Deutlich reduziert
Bewegung	Spaziergänge werden in den Tagesablauf integriert	Im Darm hörbar (Darmgeräusche)	Wird zunehmend selbstverständlich. Atmung zwischen Aktivität und Ruhe
Haut	Keine blauen Flecken mehr, keine hektischen Flecken mehr	Wird zum Spiegel der Seele	Zart, kleinporig, beweglich, warm, atmungsfähig, rosig
Verdauung Ausscheidung	Kein Thema mehr	Leber: Behandlung regt die Ausscheidung	Braucht keine besondere Beachtung mehr
Äußerung der Patientin Einschätzung anderer (Arzt, Angehörige etc.)	Paula: „Ich war die Einzige, die das Programm (Abnehmen um jeden Preis) durchgezogen hat!“	Paula: „Ich habe die Wette gewonnen!“	

Therapieplan (7): Mitte Mai 2017 bis Mitte Juni 2017

Die Pflanzen, die als Ölwickel oder -kompressen zur Anwendung ausgewählt wurden, entsprechen den 7 Planetenprozessen.

Paula-Marie und ich treffen uns ab jetzt zur Besprechung 1x wöchentlich. Einreibungen und Massagen erfolgen nur noch auf Wunsch.

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	Bericht der Patientin
Woche 1	Ringelblume Bauchwickel		Bingelkraut Bauchwickel		Melissenöl Bauchwickel		Johanniskraut Herzkomresse	„Der Melissenöl- Bauchwickel vertieft die Atmung und beruhigt den Bauch.“
Woche 2		Brennnessel Leberwickel		Löwenzahn Leberwickel		Blauer Eisenhut Milzwickel	Johanniskraut Pentagramm- wickel	„Der Leber-Gallen-Wickel mit Brennnesselöl wärmt den Bauch und stärkt die Bewegung im Darm.“
Woche 3	Ringelblume Bauchwickel		Mercurialis perennis Lungenwickel		Melissenöl Bauchwickel		Johanniskraut Herzkomresse	„Die Milz reagiert, wenn ich unrhythmisch esse.“
Woche 4		Brennnessel Leberwickel		Löwenzahn Leberwickel		Aconitum Milzwickel	Johanniskraut Pentagramm- wickel	„Ich fühle mein Herz warm und ruhiger werden.“
	Calendula officinalis	Urtica Brennnessel	Mercurialis perennis	Taraxacum Löwenzahn	Melissa officinalis Melisse	Aconitum Blauer Eisenhut	Hypericum Johanniskraut	

Verlaufsprotokoll (7): Mitte Mai 2017 bis Mitte Juni 2017

Patientin: Paula-Marie Alter: 15 Jahre Medizinische Diagnose: Anorexia nervosa

	Zustand vor Behandlung	Veränderung während/nach Behandlung	Weiterer Verlauf nach 4 Wochen
Befindlichkeit	Erleichterung: Ferien stehen vor der Tür	Anfänglich folgte Paula noch dem Behandlungsplan	Jetzt werden die Bauchwickel nach Bedarf durchgeführt
Wärme	Kerntemperatur stabil über 37,0° bis 37,3° C. schwingend	Wärmesinn ist wieder funktionsfähig	Nur bei Überanstrengung sinkt die Temperatur
Atmung	Ihrem sanguinischen Wesen entsprechend rasch wechselnd	Je nach Stimmung kurz- oder langatmig	Kann lachen und singen
Schmerz	Selten	Bauchschmerz wird mit Ölwickel beantwortet	Seit Nahrungsumstellung auf pflanzliche Kost beschwerdefrei
Bewegung	Yoga-Übungen helfen ihr	Entspannung durch Yoga	Sport erst nach den Sommerferien
Haut	Unauffällig	Geschmeidig, rosig	Elastisch weich
Verdauung Ausscheidung	Nahrungsumstellung normalisiert den Stuhlgang	Nur nach dem Nierenwickel (freitags) wird die Urinausscheidung zum Tagesereignis	
Äußerung der Patientin Einschätzung anderer (Arzt, Angehörige etc.)	Paula: „Es geht mir gut!“ Selten Stimmungsschwankungen	Die Dunkelheit ist überwunden	Der Blick in die Zukunft ist mit Initiativen gefüllt

Hinweise zur praktischen Durchführung der Behandlungen

Die nun folgenden Seitenzahlen und Abbildungsnummern beziehen sich auf die beiden Bücher, wo die in den Therapieplänen erwähnten Behandlungen ausführlich beschrieben und illustriert sind:

- EINFÜHRUNG IN DIE RHYTHMISCHEN EINREIBUNGEN von Eva-Marie Batschko
- PRAXISBUCH DER RHYTHMISCHEN MASSAGE von Eva-Marie Batschko & Susanne Dengler

Erster Monat: 14. November 2016 bis Mitte Dezember 2016

Zu Montag und Dienstag:

- Pucken > Säuglingseinreibungen der Arme = RHYTHMISCHE EINREIBUNGEN, S. 130, Abb. 101.

Zu Dienstag:

- Kreuzbeinatmung (Säuglinge) = RHYTHMISCHE EINREIBUNGEN, S. 131, Abb. 102. Die linke Hand liegt ruhig auf dem Bauch.

Zu Donnerstag:

- Kopfberührung = RHYTHMISCHE EINREIBUNGEN, S. 122, Abb. 93

Zu Freitag und Samstag:

- Rumpf abwärts, links/rechts gleichzeitig, dann Beine = RHYTHMISCHE EINREIBUNGEN, S. 128, Abb. 97.
- Fußsohlen = RHYTHMISCHE EINREIBUNGEN, S. 127, Abb. 96.

Zweiter Monat: Mitte Dezember 2016 bis Mitte Januar 2017

Zu Freitag:

- Kreuzbein = RHYTHMISCHE EINREIBUNGEN, S. 131, Abb. 102. Die linke Hand ruht mitatmend auf dem Bauch.

Dritter Monat: Mitte Januar 2017 bis Mitte Februar 2017

Zu Montag:

- Rücken = RHYTHMISCHE MASSAGE, S. 25, Abb. 1-2. Abschluss: Abb. 4.
- Füße = RHYTHMISCHE MASSAGE, S. 63-67, Abb. 68-74.

Zu Dienstag und Mittwoch:

- Bauch = RHYTHMISCHE MASSAGE, S. 55-57, Abb. 53-54, 56, und S. 61, Abb. 66-67.

Zu Donnerstag:

- Arme = RHYTHMISCHE EINREIBUNGEN, S. 41-44, Abb. 26-28. Hände = S. 45, Abb. 29.
- Kreuzbein = RHYTHMISCHE MASSAGE, S. 37-38, Abb. 26-29.
- Rumpf, Seitenlemniskate = RHYTHMISCHE EINREIBUNGEN, S. 55, Abb. 38.

Zu Freitag:

- Arme = RHYTHMISCHE EINREIBUNGEN, S. 41-44, Abb. 26-28. Hände = S. 45, Abb. 29.

- Kreuzmassage = RHYTHMISCHE MASSAGE, S. 37-38, Abb. 26-29.

Zu Samstag und Sonntag:

- Nur bei Bedarf Wickel oder Auflagen.

Vierter Monat: Mitte Februar 2017 bis Mitte März 2017

Zu Montag und Dienstag:

- Seitenlemniskate, Bauchmassage = RHYTHMISCHE MASSAGE, S. 55-57, Abb. 53-58.
- Beine = RHYTHMISCHE MASSAGE, S. 76, Abb. 90-91.

Zu Donnerstag:

- Wade = RHYTHMISCHE MASSAGE, S. 71, Abb. 82.
- Füße = Der atmende Griff an den Fußsohlen (siehe Kapitel „Therapie der Anorexia nervosa“)

Zu Freitag:

- Kreuzmassage = RHYTHMISCHE MASSAGE, S. 37, Abb. 26-27, und S. 38, Abb. 30, und Seite 39, Abb. 33.

Fünfter Monat: Mitte März 2017 bis Mitte April 2017

Zu Montag:

- Arme = RHYTHMISCHE EINREIBUNGEN, S. 137, Abb. 106, und S. 136, Abb. 105.
- Seitenlemniskate = RHYTHMISCHE EINREIBUNGEN, S. 55, Abb. 38.
- Hüftlemniskate = RHYTHMISCHE EINREIBUNGEN, S. 65, Abb. 48.

Zu Donnerstag:

- Lebereinreibung mit Stannum-Metallsalbe = RHYTHMISCHE EINREIBUNGEN, S. 101-104, Abb. 76-78.

Zu Freitag:

- Niereneinreibung mit Cuprum-Metallsalbe = RHYTHMISCHE EINREIBUNGEN, S. 110-112, Abb. 84-87.
- Blaseneinreibung mit Argentum-Metallsalbe oder Berberitze = RHYTHMISCHE EINREIBUNGEN, S. 117, Abb. 92.

Zu Samstag:

- Plumbum-Metallsalbe wird von Paula-Marie selbst ganz dünn auf die Stirn verrieben zur Nacht.

Planeten – Organe – Metallsalben – Pflanzen

	SONNE	MOND	MARS	MERKUR	JUPITER	VENUS	SATURN
	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
Organe	Herz	Gehirn Blase Reproduktions- organe	Galle	Lunge	Leber	Niere	Milz
Metallsalben	Aurum Goldsalbe oder Aurum- Lavendel-Rose	Argentum Silbersalbe	Ferrum Eisensalbe	Mercurius vivus naturalis Quecksilber- salbe	Stannum Zinnsalbe	Cuprum Kupfersalbe	Plumbum Bleisalbe
Pflanzen	Hypericum Johanniskraut Primula Schlüssel- blume	Thuja Lebensbaum Calendula Ringelblume	Urtica Brennnessel	Mercurialis perennis Bingelkraut	Taraxacum Löwenzahn	Melissa officinalis Melisse Chamomilla Kamille	Aconitum napellus Blauer Eisenhut

Literaturnachweis: Alla Selawry, METALL-FUNKTIONSTYPEN IN PSYCHOLOGIE UND MEDIZIN

Zur Praxis der Organeinreibungen siehe EINFÜHRUNG IN DIE RHYTHMISCHEN EINREIBUNGEN, S. 98-119

Substanzen

Warum SONETT?

Die Einreibungen und Massagen wurden ausschließlich mit dem Körper- und Massageöl Lavendel-Weihrauch von SONETT durchgeführt.

Bei der Anwendung offenbarte sich mir immer eine nachweisliche Wirkung auf den Wärmeorganismus. Das konnte ich durch die Temperaturmessungen, die 3x täglich von der Patientin durchgeführt wurden, belegen (siehe Verlaufsprotokolle).

Auch die Verlebendigung und Schwingungsfähigkeit der Temperaturkurve im Tagesrhythmus führten mich zur Wahl dieser Substanz.

Meine Patientin Paula-Marie entschied sich sehr schnell für das Lavendel-Weihrauch-Öl (Ich lasse Kinder und Jugendliche die Öle gern vor der Behandlung riechen, damit sie über den Duft die Auswahl des Öles mitentscheiden).

Der Geruchssinn entscheidet über Sympathie/Antipathie und diese erleichtert oder beeinträchtigt im Nachklingen auf der Haut die Nachruhe. Ein deutsches Sprichwort sagt: „Ich kann dich nicht riechen!“

Der Lavendelduft wirkt beruhigend auf den Nerven-Sinnes-Organismus, stärkt die Innenwahrnehmung und lenkt in der Kombination mit dem Weihrauch den Blick nach innen.

SONETT Körper- und Massageöle zur Anregung des Wärmeorganismus

- **SONETT Körper- und Massageöl Lavendel-Weihrauch**

Inhaltsstoffe:

Olivenöl*, Mistelextrakt aus Beeren* und Blättern*, im Oszillator sensibilisiert, Lanolin**, pflanzlicher Alkohol (Ethanol)*, ätherische Öle aus Lavendel* und Weihrauch*, Kochsalz

*aus kontrolliert biologischem Anbau / Wildsammlung

**aus kontrolliert biologischer Tierhaltung

- **SONETT Körper- und Massageöl Myrthe-Orangenblüte**

Inhaltsstoffe:

Olivenöl*, Mistelextrakt aus Beeren und Blättern*, im Oszillator sensibilisiert, Lanolin**, pflanzlicher Alkohol (Ethanol)*, ätherische Öle aus Myrthe* und Orangenblüten*, Kochsalz

*aus kontrolliert biologischem Anbau / Wildsammlung

**aus kontrolliert biologischer Tierhaltung

- **SONETT Körper- und Massageöl Zitrone-Zirbelkiefer**

Inhaltsstoffe:

Olivenöl*, Mistelextrakt aus Beeren* und Blättern*, im Oszillator sensibilisiert, Lanolin**, pflanzlicher Alkohol (Ethanol)*, ätherische Öle aus Zitrone*, Lemongras* und Zirbelkiefer*, Kochsalz

*aus kontrolliert biologischem Anbau / Wildsammlung

**aus kontrolliert biologischer Tierhaltung

Die Körper- und Massageöle von SONETT regen durch ihre Verbindung mit dem rhythmisierten Mistelextrakt den Wärmeorganismus an.

Auch aus langer Therapie-Erfahrung mit Krebspatienten weiß ich, dass diese fast immer mit einem gestörten Wärmeorganismus in meine Praxis kamen. Nachdem sie ausschließlich mit diesen wärmeanregenden Ölen von mir behandelt wurden, änderte sich ihre Befindlichkeit sehr schnell zum Positiven. Die nachgewiesene Wärme und die damit gewonnene Lebenskraft verbesserten rasch das Lebensgefühl und lösten sehr oft die beeinträchtigende Angst vor der Erkrankung auf. Erst dadurch entstand überhaupt die Möglichkeit, die angebotenen Therapien abzuwägen und den Weg selbstbestimmt zu wählen, was für den Verlauf von ausschlaggebender Bedeutung ist.

SONETT Kinder-Pflegeöle

- **SONETT Kinder-Pflegeöl Calendula**

Inhaltsstoffe:

Olivenöl*, Lanolin**, Wasser, spagyrische Calendula-Essenz*, Mistelextrakt aus Beeren* und Blättern*, im Oszillator sensibilisiert, pflanzlicher Alkohol (Ethanol)*, ätherische Öle aus den Früchten der Süßorange* und den Blüten der Rosengeranie*, Kochsalz

* aus kontrolliert biologischem Anbau / Wildsammlung

** aus kontrolliert biologischer Tierhaltung

- **SONETT Kinder-Pflegeöl Lavendel**

Inhaltsstoffe:

Olivenöl*, Lanolin**, Wasser, Melissen-Essenz*, Mistelextrakt aus Beeren* und Blättern*, im Oszillator sensibilisiert, pflanzlicher Alkohol (Ethanol)*, ätherische Öle aus den Blüten von Lavendel* und Rosengeranie*, Kochsalz

* aus kontrolliert biologischem Anbau / Wildsammlung

** aus kontrolliert biologischer Tierhaltung

Die SONETT Kinder-Pflegeöle, die auf der Apfelmistel basieren, helfen den geschwächten Wärmeorganismus der Kinder anzuregen.

Durch Bewegungsmangel (z.B. „Lockdown“), übermäßigen Medienkonsum und fiebersenkende Medikamente wird der Wärmeorganismus oft schon in der Kindheit sehr beeinträchtigt und damit das Immunsystem geschwächt.

Die Kinder-Pflegeöle entstanden auf Initiative von Therapeuten, die viel mit Kindern arbeiten, und wurden mit der fachkundigen Unterstützung von Beate Oberdorfer von SONETT entwickelt.

Es wäre wünschenswert, dass diese Öle allen Kindern zur Unterstützung ihrer gesunden Entwicklung zur Verfügung stünden.

Abschlussbericht der Genesung

Die ambulant durchgeführte Behandlung der Pubertätsmagersucht umfasste einen Zeitraum von etwa 7 Monaten und war für die Patientin Paula-Marie mit einem mühsamen Inkarnationsprozess verbunden.

Es war ihr zweiter Anlauf, sich mit diesem Erdenleben zu verbinden (Ihr erster Versuch war ihre Geburt durch Kaiserschnitt in der 27. Schwangerschaftswoche mit einem Gewicht von knapp 800 g).

Der Schwerpunkt der Behandlung lag zunächst auf der Erweckung des **WÄRMEORGANISMUS**.

Die Temperaturmessung (immer wieder über mehrere Tage 3x täglich durchgeführt) brachte erschütternde Ergebnisse zutage (siehe Verlaufsprotokoll 1 vom 14.11.2016).

Alle Maßnahmen richteten sich zunächst auf die Erhaltung der Körpertemperatur und dann auf deren Steigerung und lebendige Schwingung im Tagesverlauf. Die ersten Behandlungen wurden deshalb in bekleidetem Zustand der Patientin durchgeführt („Pucken“).

Diese Behandlung vermied den Temperaturabfall und sprach gleichzeitig den ersten basalen Leibessinn an, den **Tastsinn**, der Druck und Grenze vermittelt.

Erst danach begann die Behandlung mit dem Mistelöl von SONETT: Lavendel-Weihrauch. Dieses Mistelöl hat zunächst die Temperaturkurve des Tages aus der Erstarrung in ein lebendiges Schwingen gebracht und danach schnell die Körpertemperatur erhöht (siehe Verlaufsprotokoll 4: 37° C.).

Für mich als Therapeutin war es das erste Mal in meiner 50-jährigen Praxis, dass ich eine so unmittelbare und durch die Messung dokumentierte Wirkung erlebte.

Die Mistelöl-Behandlung beschrieb die Patientin Paula-Marie wie folgt:

- **„Das Öl wärmt mich nicht nur, sondern bildet eine geschlossene Wärmehülle um meinen Leib und wirkt lange nach.“**

Der **Tastsinn** wurde außerdem durch die warmen und körperumschließenden Wickel nach jeder Behandlung angeregt, ebenso der **Lebenssinn**, der den Kräftezustand des Leibes vermittelt durch Wohlgefühl oder Missbehagen. Paula-Marie konnte nach der Empfindungslosigkeit zunächst nur das Missbehagen empfinden. Es dauerte Monate, bis auch das Wohlgefühl erwachte.

Der **Eigenbewegungssinn** vermittelt das Bewusstsein von der Lage der Gliedmaßen und deren Bewegungen. Durch die manuelle Therapie, die Massagen und Einreibungen erlebte die Patientin eine körperliche Bewegung, die sowohl die seelische als auch die geistige Beweglichkeit anregte und förderte.

Der **Gleichgewichtssinn** vermittelt Qualitäten wie Ausgleich, Ruhepunkte, inneres Maß und Selbstvertrauen. Durch die Behandlung mit den Rhythmischen Einreibungen und Massagen wurde ein gesundes Verhältnis zwischen Wachen und Schlafen, Ein- und Ausatmen, Bewegung und Ruhe, Anspannung und Entspannung erreicht. Paula-Marie lernte allmählich, die labilen Zustände im Gleichgewicht zu halten.

Mir war sehr wichtig, diese Leibessinne wieder zu erwecken, damit sich daraus die Geistsinne gesund entwickeln können.

Bedeutsam für die Vertrauensbildung war die fast tägliche Begegnung um 17 Uhr. Der Zeitpunkt wurde von uns so gewählt, damit Schule und Freizeit nicht beeinträchtigt werden.

Paula-Marie hat erlebt, dass Wärme und Leben aus *einer* Quelle entspringen. Durch die Freude an den vielen kleinen Behandlungsfortschritten entzündete sich das Leuchten ihrer Augen. In ihr erwachsen allmählich Initiative und Begeisterung für Ideen, die ihren Willen beflügelten und ihr Selbstvertrauen stärkten.

Mit der Genesung und der Gewichtszunahme offenbarte sich eine neu erworbene Schönheit und Ausstrahlung, die ihr einen wunderbaren Freundeskreis erschloss.

Die Aufgabe, kleine Kinder zu betreuen (Babysitting), erfüllte sie innerlich und erweckte ihre Achtsamkeit für die Entwicklungsschritte auch der eigenen Menschwerdung.

Der Schulbesuch wurde nach und nach ausgeweitet. Das Reiten sowie die Pflege und Betreuung ihres Pferdes stärkten ihren Lebenswillen.

Ihre Erfahrungen mit der eigenen Erkrankung ließen allmählich ihren Berufswunsch aufkeimen, den sie nach dem Abitur in die Tat umsetzte.

Heute studiert sie Psychologie mit dem Ziel, eine bessere psychologische Begleitung anzubieten als diejenige, die sie am Beginn ihrer Behandlung selbst erfahren hatte.

Wenn wir uns ab und zu begegnen, vereint uns die Gewissheit eines langen, mühsamen Weges, den wir gemeinsam bewältigt haben, und die Dankbarkeit und Freude, durch diese Erfahrung viel Neues, Schönes und Gutes gelernt zu haben.

Eva-Marie Batschko

Literaturverzeichnis

Batschko, Eva-Marie:

Einführung in die Rhythmischen Einreibungen. 2. Auflage, Stuttgart 2010.

Batschko, Eva-Marie & Dengler, Susanne:

Praxisbuch der Rhythmischen Massage, Stuttgart 2011.

Köhler, Henning:

Die stille Sehnsucht nach Heimkehr. Zum Verständnis der Pubertätsmagersucht. Stuttgart 1987.

König, Karl:

Sinnesentwicklung und Leiberfahrung. 3. Auflage, Stuttgart 1986.

Selawry, Alla:

Metall-Funktionstypen in Psychologie und Medizin, Heidelberg 1985.

Biografie Eva-Marie Batschko

- 1945 geboren in Itzehoe.
- 1963 Abschluss der Ausbildung zur Erzieherin in Elmshorn.
- 1966 Examen der Krankenpflegeausbildung im AK St. Georg in Hamburg.
- 1966-1967 Schülerin im Jahreskurs in Anthroposophischer Pflege an der Ita Wegman Klinik in Arlesheim (Schweiz).
- Gleichzeitig Ausbildung in Rhythmischer Massage nach Dr. Ita Wegman an der Schule für künstlerische Therapie und Massage bei Dr. Margarethe Hauschka in Boll.
- 1970 Beginn einer jahrzehntelangen freien Unterrichtstätigkeit.
- Seit 1973 Mitglied im Internationalen Schwesternkreis, der 1978 in die Medizinische Sektion am Goetheanum integriert wurde.
- Danach jahrzehntelange Mitarbeit im Internationalen Forum für Anthroposophische Pflege und Seminartätigkeit an den Internationalen Jahreskonferenzen der Medizinischen Sektion am Goetheanum.
- Lymphdrainage-Ausbildung bei Dr. Emil Vodder in Norddeutschland.
- Kurse in Pressel-Massage bei Elisabeth Pressel.
- 1974-2019 Eigene Praxis für Rhythmische Massage in Hamburg – ab 2010 mit Schwerpunkt Therapie für Kinder.
- 1987 Gründung des Therapeutikums Hamburg-West (ambulante Pflege und stationäre Einrichtung im Haus Elisabeth für Patienten, um einen Krankenhausaufenthalt abzukürzen oder zu vermeiden) – inspiriert durch Ita Wegman und Elisabeth von Thüringen.
- 1997 Mitbegründerin der Carl Gustav Carus Akademie in Hamburg.
- Danach verantwortlich für den ersten Aufbaukurs in Anthroposophischer Pflege im Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke, in der Filderklinik, der Friedrich-Husemann-Klinik, der Ita Wegman Klinik und im Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe (Beginn und Abschluss an der Carus Akademie Hamburg).
- Ab 1997 Lehrerin für Rhythmische Einreibungen nach Wegman/Hauschka an der Carus Akademie Hamburg.
- Ausbildung zur Sterbebegleiterin am IGSL-Hospiz.
- Ausbildung in Erwachsenenbildung bei Coenraad van Houten.
- Vortragstätigkeit im In- und Ausland, u.a. in Öschelbronn, Järna (Schweden), am Goetheanum Dornach (Schweiz) und in Sekem (Ägypten).
- Ab 2005 Lehrerin für Rhythmische Massage mit Susanne Dengler an der Carus Akademie Hamburg.

Initiativen:

- 1983-2004 Schwesternkreis Hamburg.
- Seit 1972 Arbeitskreis Rhythmische Einreibungen.
- Seit 1989 Arbeitskreis Rhythmische Massage.

- Seit 1999 Forschungskreis Sterbebegleitung für Priester, Ärzte, Therapeuten und Krankenschwestern.
- 2019 Gründungsimpuls Grüner Lernort Lillemor in Hamburg.

Lehrtätigkeit:

- Fortbildung Pflegedienstleitung am Institut Sonneck in Unterlengenhardt.
- Ab 1987 Grundkurse für Anthroposophische Pflege und Rhythmische Einreibungen nach Wegman/Hauschka in Hamburg, Berlin, Dresden, Wien, Klagenfurt und der Schweiz.
- Seit 1989 Grundkurs in Anthroposophischer Pflege am Krankenhaus Rissen.
- Seit 2001 Unterrichtstätigkeit in Sterbebegleitung am Priesterseminar der Christengemeinschaft in Hamburg.
- Seit 2005 Lehrerin für Rhythmische Massage nach Wegman/Hauschka an der Carus Akademie Hamburg und der Carus Akademie Klagenfurt (Österreich).
- Laienkurse an Waldorfschulen und Kindergärten.
- Seminartätigkeit in der Heileurythmieausbildung in Hamburg.
- Kurse für äußere Anwendungen am Johanni Huus Flintbek und für Sterbebegleitung in der Christengemeinschaft Kiel.

Publikationen:

- Eva-Marie Batschko: Einführung in die Rhythmischen Einreibungen nach Wegman/Hauschka. Verlag Johannes M. Mayer, Stuttgart 2003.
- Eva-Marie Batschko & Susanne Dengler: Praxisbuch der Rhythmischen Massage. Verlag Johannes M. Mayer, Stuttgart 2011.
- Eva-Marie Batschko: Launen (in: Beiträge zur Entwicklung der Anthroposophischen Pflege 1921-2003. Edition Persephone, Dornach 2005).
- Eva-Marie Batschko & Karin Ehler: Aufsätze und Vorträge zu den Rhythmischen Einreibungen nach Wegman/Hauschka. Carus Akademie, Hamburg 2004.